

## Spurensuche – NS-Raubgut Forschung in Bibliotheken und Archiven. Ein Fortbildungsangebot aus der Praxis für die Praxis

**Termin :** 10. (10:00-17:30 Uhr) und 11. (10:00-16:00 Uhr) Dezember 2015

**Ort :** Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin, Auditorium im EG ( Altbau)

**Veranstalter :** Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Berlin

NS-Raubgut in Bibliotheken und Archiven – die Herkunftsgeschichte unserer Bestände zu erforschen, ist „keine Sache von nur akademischem Interesse: Provenienzforschung hat vor allem eine aktuelle politische Bedeutung und verdient breite öffentliche Aufmerksamkeit. Dies nicht zuletzt deshalb, weil sie ganz konkret zur Völkerverständigung beitragen kann.“ So *Rita Süßmuth* 2003 in ihrem (verlesenen) Grußwort auf unserer ersten Veranstaltung „Provenienzforschung für die Praxis. Recherche und Dokumentation von Provenienzen in Bibliotheken“ in Weimar. Zwölf Jahre später trägt die Etablierung eines Deutschen Zentrums Kulturgutverluste mit seinen Möglichkeiten dieser politischen Bedeutung Rechnung.

Mit dem hier vorgelegten Programm greifen wir das Thema inzwischen zum vierten Mal auf. Ziel auch dieses Fortbildungsseminars ist – wie bei allen voran gegangenen – anhand von konkreten Beispielen praxisnah die Erfahrungen, Erkenntnisse und Hilfen zu vermitteln, die für die Recherche und die Dokumentation von Provenienzen benötigt werden – bis hin zur Vorbereitung und Durchführung von Restititionen: Von Enteignung im Zuge der Verfolgung waren im Dritten Reich bekanntlich sowohl einzelne Personen als auch ganze Organisationen betroffen.

Während Entdeckungen im musealen Bereich unter Umständen spektakuläre Folgen haben können, geht es bei Büchern meist um Massenware von geringem Geldwert. Ihr immaterieller beziehungsweise symbolischer Wert hingegen kann mitunter gar nicht hoch genug eingeschätzt werden: Bücher gehörten unverbrüchlich zum jüdischen Alltag. Vielfach lagern sie als unerkanntes Raubgut noch heute in den Magazinen und Depots von Bibliotheken, Archiven und Museen. Indem wir nicht nachlassen, uns mit der Herkunft unserer Bestände zu beschäftigen, um den rechtmäßigen Eigentümern beziehungsweise ihren Erben zurückgeben zu können, was widerrechtlich in unsere Einrichtungen gelangt ist, können wir dazu beitragen, ein Stück dieses jüdischen Alltags wiedererstehen zu lassen.

Spurensuche erfordert Geduld und Akribie. Der aufwändige Prozess von Recherche und Dokumentation schafft oft Probleme und führt zu Ratlosigkeit. Hier greift unser Fortbildungsangebot: es richtet sich vorrangig an Kolleginnen und Kollegen, die sich NS-Raubgut Forschung zur Aufgabe gemacht haben und dabei entweder noch ziemlich am Anfang stehen, beziehungsweise an solche, die ihre hier benötigten Kompetenzen verbessern und erweitern möchten.

**Programm** (Moderation: **Ulrike Preuß**, Arbeitsstelle Provenienzforschung NS Raubgut, SUB Hamburg)

### Donnerstag, 10. Dezember 2015

- 10:00 Begrüßung (**Cilly Kugelmann**, Stellvertretende Direktorin, Museum- und Programmleiterin, Jüdisches Museum, Berlin)
- 10:30 Restitution von Kulturgut: zwischen Geschichte, Recht und Gefühl (**Inka Bertz**, Leiterin Sammlungen/Kuratorin für Kunst, Jüdisches Museum Berlin)
- 11:00 *Kaffeepause/networking*
- 11:30 Informationen zur Rechtslage (**Carola Thielecke**, Justiziarin, Stiftung Preußischer

Kulturbesitz, Berlin)

### **Spürsinn entwickeln**

- 12:15 Die Zeichen erkennen – **Ermittlung** und **Identifikation** von NS-Raubgut  
(**Christiane Hoffrath M.A.**, Universitätsbibliothek Köln)
- 13:00 *Mittagspause*
- 14:00 Mit sechstem Sinn und Feingefühl - **Erbensuche** und **Kontaktaufnahme**  
(**Ulrike Preuß** im Dialog mit **Volker Cirsovius-Ratzlaff**, Staats- und Universitätsbibliothek Bremen und **Plenum**)
- 14:45 Der Ansatz des Genealogen (**Dr. Max Bloch**, GEN Gesellschaft für Erbenermittlung mbH, Niederlassung Köln)
- 15:30 *Kaffeepause/networking*
- ### **Hilfsmittel/Datenbanken nutzen**
- 16:00 Die Archivbestände des International Tracing Service und mit ihren Recherchemöglichkeiten (**Dr. Akim Jah**, International Tracing Service (ITS), Bad Arolsen)
- 17:00 Ende des ersten Veranstaltungstages

## Freitag, 11. Dezember 2015

### **Hilfsmittel/Datenbanken nutzen** (Fortsetzung)

- 10:00 Die Datenbanken des Bundesarchivs für jüdische Einwohner im Deutschen Reich, 1933-45 (**Dr. Jan Ludwig**, Bundesarchiv Berlin)
- 10:45 Die Online-Datenbank des Landesarchivs Berlin zu den Wiedergutmachungsämtern von Berlin (**Gisela Erler**, Landesarchiv Berlin)
- 11:30 *Kaffeepause/networking*
- ### **Finanzielle Unterstützung einwerben**
- 12:00 Möglichkeiten des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste – Bestimmungen, Antragstellung etc. (**Sophie Leschik**, Deutsches Zentrum Kulturgutverluste, Magdeburg), mit Vorstellung aktueller Förderprojekte (jeweils 15 Minuten):
- 12:30 Werkstattbericht 1 : Alles kosher? - NS-Raubgut Forschung in einer jüdischen Spezialbibliothek (**Susanne Küther**, Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg)  
Werkstattbericht 2 : Die Suche geht weiter. NS-Raubgut in der SuUB Bremen (**Volker Cirsovius-Ratzlaff**)  
Werkstattbericht 3 : Bestandsübergreifende Provenienzforschung an der Klassik Stiftung Weimar (**Peter Pröbß**, Klassik Stiftung Weimar)
- 13:30 *Mittagspause*
- ### **Provenienzverzeichnung**
- 14:15 Standards in der Provenienzverzeichnung (**Michaela Scheibe**, Staatsbibliothek zu Berlin - PK, Historische Drucke)  
Der Weg zur strukturierten Provenienzverzeichnung im Bibliothekssystem – es geht auch ohne Verbund ! (**Christiane Hoffrath**)

### ***Bildungs- und Vermittlungsarbeit ausbauen***

- 15:00 Provenienzforschung vermitteln – Strategien der Bildungsarbeit zu NS-Raubgut  
(**Dr. Elke Kollar**, Klassik Stiftung Weimar)
- 15:45 Abschlussdiskussion und
- 16:15 Ende der Veranstaltung
- 16:30-18:00 Auf Wunsch: Führung durch das Jüdische Museum in Gruppen à max. 20 Personen  
(Eintritt: EURO 4,-- pro Person, zuzügl. Umlage der Gebühr von EURO 60,-- für den Guide.)

Kostenbeitrag : EURO 85,-- (early bird-Tarif bei Anmeldung bis zum 30. Oktober 2015); danach:  
EURO 125,--

Anmeldung : mit Angabe der Rechnungsadresse bei Evelin Morgenstern – Initiative Fortbildung ...  
e.V. – [morgenstern@initiativefortbildung.de](mailto:morgenstern@initiativefortbildung.de)

Anmelde-  
schluss : 27. November 2015

Unterkunft: Wir empfehlen eine **alsbaldige** Reservierung (Weihnachtsgeschäft!) z. B. im  
Motel One Berlin Mitte  
<http://www.motel-one.com/de/hotels/berlin/hotel-berlin-mitte/> oder

Motel One am Spittelmarkt  
<http://www.motel-one.com/de/hotels/berlin/hotel-berlin-spittelmarkt/>  
**Wir bitten um Selbstbuchung!**